Regina und Umgegend

Vollständiges Programm für die Provinzialausstellung in Regina vom 24. bis zum 29. Juli

Ein vollständiges Programm ist von der Geschäftsleitung der Provinzialausstellung, die in Regeina vom 24. bis zum 29. Juli, einschl. abgehalten wird, ausgearbeitet worden. Montag den 24. Juli 9 Uhr morgens werden die Tore für das allgemeine Publikum geöffnet; die offizielle Eröffnung findet jedoch erst um 2.30 nachmittags durch Seine Excellenz Lieutenant Governeur Lake; statt. Die Preisrichter beginnen schon um 1.30 in allen Abteilungen Preise auszuteilen und die verschiedenen Ausstellungen zu beurteilen. Gleich am ersten Tage werden Rennen abgehalten werden und vor dem Grand Stand Vorführungen stattfinden. Um 4.30 am Montag wird Fräulein Katherine Stinson mit ihrem Aeroplan in der Luft einen Flug machen und bei dieser Gelegenheit die gefährliche „Looping the loop" ausführen. Aeroplanflugfahrten finden jeden Nachmittag und Abend statt.

Besondere Tage

Montag den 24. Juli ist besonderer Tag für lebendes Vieh. Dienstag ist Automobiltag. Um 5 Uhr findet vor dem Grand Stand eine Automobilparade statt, an der alle anwesenden Automobile teilnehmen werden. Mittwoch ist ein besonderer Tag für Stadtleute, d. aus Moose Jaw u. anderen Punkten in der Provinz in Regina ankommen. Am Abend wird eine Parade von ungefähr 300 Farmerknaben stattfinden. Donnerstag ist Farmertag. Um 7 Uhr abends findet wie gewöhnlich die große Viehparade statt. Ungefähr 500 Stück Vieh werden diese Parade bilden. Die Ausstellung wird am Freitag geschlossen. Um 12.30 marschieren die Geschäftsreisenden in Parade nach den Ausstellungsplätzen. 9.30 Uhr abends fliegt Frl. Stinson zum letzten Male.

Folgendes Programm ist für die Woche ausgearbeitet worden:

(Die im Programm angegebene Zeit ist Regina Stadtzeit und eine Stunde schneller als die Eisenbahnzeit.)

Montag — Viehtag

9.00 vormittags. Tore werden dem Publikum geöffnet.

10.00 vormittags bis 12.00 vormittags. Ankunft der Sonderzüge von Arcola, Outlook und Moose Jaw, Broadview, Lannigan und Canora.

1.30 nachmittags. Anfang der Beurteilung in verschiedenen Abteilungen.

1.30 nachmittags. Pferderennen auf dem Rennplatze vor der großen Schaubühne.

2.00 nachmittags. Konzert.

2.30 nachmittags. Offizielle Eröffnung der Ausstellung durch Seine Excellenz Lieutenant Governeur Lake.

3.00 nachmittags. Vorführungen und Vorstellungen vor der großen Schaubühne.

4.30 nachmittags. Frl. Kathrine Stinson beginnt ihren ersten Flug in einem Aeroplan und macht die gefährliche „Loop the Loop".

7.30 abends. Konzert.

8.00 Vorstellungen vor der großen Schaubühne.

9.30 abends. Frl. Stinson fliegt zum zweiten Male. Volksbelustigungen und Schaubuden auf dem Festplatze.

Dienstag — Automobiltag

9.00 vormittags. Fortsetzung der Beurteilung in verschiedenen Abteilungen.

10.00 bis 12.00 Uhr vormittags. Ankunft der Motoristen von den Hauptstädten und größeren Dörfern Saskatchewans. Ankunft der Sonderzüge von Talmage, Wenburn, Swift Current, Colonsay, Outlook, Vantage und Moose Jaw.

1.30 nachmittags. Pferderennen auf dem Rennplatze vor der großen Schaubühne.

2.00 nachmittags. Konzert.

3.00 nachmittags. Vorstellungen vor der großen Schaubühne.

4.30 nachmittags. Frl. Stinson fliegt wieder im Aeroplan.

5.00 nachmittags. Automobilparade auf dem Festplatze.

7.30 abends. Konzert vor der großen Schaubühne.

8.00 abends. Vorstellungen vor der großen Schaubühne.

9.30 abends. Flugfahrt im Aeroplan von Frl. Stinson.

Volksbelustigung und Schaubuden auf dem Festplatze.

Mittwoch — Moose Jaw und Regina Citizen's Tag

9.00 vormittags. Fortsetzung der Beurteilung und Preisverteilung.

11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags. Ankunft der Sonderzüge von Neudorf, Gilroy, Swift Current und Moose Jaw.

1.30 nachmittags Pferderennen.

2.00 nachmittags. Konzert vor der großen Schaubühne.

3.00 nachmittags. Vorstellungen vor der großen Schaubühne.

4.30 nachmittags. Frl. Stinson fliegt wieder.

7.30 abends. Konzert.

7.30 abends. Parade von 300 Farmerknaben.

8.00 abends. Vorstellungen vor der großen Schaubühne.

9.30 abends. Frl. Stinson fliegt im Aeroplan.

Volksbelustigungen und Schaubuden auf dem Festplatze.

Donnerstag — Farmertag

9.00 vormittags. Beurteilung des ausgestellten Viehs, und Verteilung von Preisen.

10.00 bis 12.00 vormittags. Ankunft der Sonderzüge von Dundurn, Swift Current, Moose Jaw, Arcola, Wenburn, Colonsay via Nokomis, Broadview und Canora.

1.30 nachmittags. Pferderennen.

2.00 nachmittags. Vorstellungen vor der großen Schaubühne.

7.00 abends. Große Parade preisgekrönten Viehs auf dem Rennplatze vor der großen Schaubühne.

7.30 abends. Konzert.

8.00 abends. Vorstellungen.

9.30 abends. Aeroplanflug.

Volksbelustigungen und Schaubuden auf dem Festplatze.

Freitag — Tag der Geschäftsreisenden

9.30 vormittags. Registrierung der Geschäftsreisenden im McCallum & Hill Gebäude.

10.00 vormittags. Beendigung des Aburteilens.

12.30 mittags. Parade der Geschäftsreisenden nach dem Ausstellungsplatze.

2.00 nachmittags. Sport vor der großen Schaubühne.

3.00 nachmittags. Vorstellungen vor der großen Schaubühne.

4.30 nachmittags. Frl. Stinson fliegt im Aeroplan.

5.30 nachmittags. Reisende begeben sich auf den großen Festplatz.

7.30 abends. Konzert.

8.00 abends. Vorstellungen.

9.30 abends. Der letzte gefährliche Flug Frl. Stinsons mit ihrem Aeroplan in Regina.

Volksbelustigungen und Schaubuden auf dem Festplatze.

„Ice Cream Social"

In der am letzten Sonntag abgehaltenen Sitzung hat der deutsch-katholische Frauenverein beschlossen, am Sonntag den 16. Juli in der St. Marys Halle ein sogenanntes „Ice Cream Social" zu geben. Um den Schulkindern ebenfalls Gelegenheit zu geben, an dieser Festlichkeit teilnehmen zu können, wird schon um 3 Uhr nachmittags mit dem Austeilen des „Ice Cream" begonnen werden. Der „Social" wird bis 10 Uhr abends dauern und jedermann wird frdl. eingeladen, an demselben teilzunehmen.

Postbeamte haben am Freitag großes Bankett

Vorkehrungen sind getroffen worden, um am Freitag Abend im Kings Hotel ein großes Bankett, welches zu Gunsten der in Regina zur Konvention anwesenden Postbeamten gegeben wird, abhalten zu können. Außer anderen Rednern werden der Abgeordnete für das Dominionhaus W. M. Martin, Bürgermeister Cowan und Postmeister Nichol Festreden halten.

Besucher im „Courier"

Im Laufe der letzten Woche beehrten folgende Herren den „Courier" mit ihrem Besuch: Peter Ens, Blumenhof, Sask.; John D. Martens, Swift Current, Sask.; C. H. Ens, Herbert, Sask.; J. W. Harms, Herbert, Sask.; Philipp Ackermann, Chamberlain, Sask.; Karl Krauß, Noleau, Sask. Weiter stattete Herr W. Hinsche von Disley dem Courier einen angenehmen Besuch ab.

Oeffentlicher Straßenräuber dem Gericht überliefert

Schon wieder haben wir einen Fall, in dem ein junger Farmersohn, unschuldig u. unerfahren, zum erstenmal in eine größere Stadt kommt, mit seinem Gelde etwas unvorsichtig umgeht und es schließlich verliert. William Arndt, ein junger Farmersohn, entstieg gestern dem Grand Trunk Zuge und war noch keine halbe Minute in Regina, als er einen „wirklich guten Freund" fand. George Harven, der neue Freund, verstand es geschickt, das Gespräch auf Geld und Reichtum zu lenken und erzählte auch, daß er selbst sehr wohlhabend sei und massenhaft Geld besitze. Natürlich hatte er aus dem Jungen bald heraus, was er wissen wollte. Um dem neuen Freund zu beweisen, daß auch er über Geld verfüge, zog Arndt eine Geldrolle von $110.00 und einen Bankdraft über $90.00 aus der Tasche. Nicht damit zufrieden, seinem neuen Freunde das Geld gezeigt zu haben, begann er es noch einmal nachzuzählen. Plötzlich gesellte sich noch ein „größerer" Freund hinzu. Dieser sah sich die Sache ein Weilchen an, haschte und erwischte die Geldrolle und begann mit Siebenmeilenschritten sich aus dem Staube zu machen, während der andere Arndt einen Schlag auf den Kopf versetzte. Arndt, der es zuerst für einen Scherz hielt, blieb ganz ruhig und begann erst um Hilfe zu rufen, als er merkte, daß der liebenswürdige Freund an ein Zurückkommen gar nicht dachte. Die Polizei hatte ihn aber bald in einem Restaurant im Ostende der Stadt entdeckt und in Nummer Sicher gebracht. Harven versuchte unterwegs nach dem Gefängnis dem Detektiv $7.00 anzubieten, wenn dieser ihm seine Freiheit wiedergebe. Dieser Versuch mißlang aber kläglich und Harven wird sich vor dem Kriminalgericht wegen Straßenraubes und außerdem wohl auch noch wegen Bestechungsversuchs verantworten müssen.

Kegelbahn an Hamilton Straße soll in einen Geschäftsladen umgebaut werden

Die noch neue Kegelbahn an Hamiltonstraße soll in einen Geschäftsladen verwandelt werden. Der Fußboden wird etwas niedriger gelegt, und das Gebäude soll in zwei Teile abgeteilt werden, damit zwei Läden aufgemacht werden können. Ein neuer Keller wird unter das Gebäude gebaut werden.

Straßenbahnlinie nach den neuen Elektrizitätswerken

Der Stadtrat genehmigte den Bau einer Straßenbahnlinie nach den neuen Elektrizitätswerken. Das meiste Material zu diesem Bau ist vorhanden, und die Stadt würde nur für die Arbeiter bares Geld zahlen müssen. Der gesamte Kostenpreis der neuen Linie wird sich auf ungefähr $12,000 stellen, wovon $4,500 für Arbeitslöhne zu zahlen ist.

Stadtrat Young ist für das nächste Vierteljahr zum stellvertretenden Bürgermeister ernannt worden.

Konvention in Regina

Am 18. und 19. Juli findet in Regina die Konvention der Aerzte statt. Es wird erwartet, daß viele Hunderte von Aerzten aus allen Teilen Canadas und den Vereinigten Staaten dieser Konvention in Regina beiwohnen werden.

Die erste jährliche Konvention der Postgehilfen Canadas wird nächsten Montag ebenfalls in Regina abgehalten. Bis zu der letzten Konvention sind die östlichen und die westlichen Postgehilfen-Vereinigungen immer getrennt zu Konventionen zusammengekommen und haben immer zwei verschiedene Versammlungen abgehalten. Bei der letzten Konvention wurde jedoch von beiden Hälften beschlossen, wenigstens einmal jährlich in einer Stadt zusammenzukommen, um die gemeinsamen Interessen zu besprechen.

Große Reklame für Provinzial-Ausstellung in Regina

Der Geschäftsführende Ausschuß der Regina Provinzial-Ausstellung hat beschlossen, in diesem Jahre ungefähr zweimal so viel Geld auszugeben als im Vorjahre und verspricht sich von dieser ausgedehnten Reklame guten Erfolg.

Kaufen Sie Ihre Reparaturteile für den Grasmäher beizeiten!

Wir haben Reparaturteile für alle Marken von Grasmaschinen. Bestellen Sie beizeiten.

Nr. Name d. Maschine	Kopfnummer	Sec.	Preis
D 1196 Deering	D 463	20	$2.30
1001 AD Frost & Wood	1001	20	$3.00
1100 A Frost & Wood	1100	20	$3.00
273 S Frost & Wood	273	20	$3.00
M 1752 Massey Harris	M 1708	20	$2.75
M 4394 Massey Harris	M 139	20	$2.75
MA 332 McCormick	M 139	20	$2.30

Bei Bestellungen gebe man bitte Namen der Maschine und Kopfnummer an.

12 Zoll, per Stück $2.25
13 u. 14 Zoll, per Stück $2.50
15 u. 16 Zoll, per Stück $2.75

The Western Implement Supply Co.
J. Cunningham, Mgr.
1605 — Elfte Ave. Dept. D Regina, Sask.

Zurück auf die Heimstätte

Herr Sam Mayer, Sohn des wohlbekannten Christ. Mayer, hat sich diese Woche wieder auf seine Heimstätte begeben. Herr Mayer war bei der hiesigen Canadian Northern Expreß Co. angestellt.

Halber Feiertag am Mittwoch von allen Geschäftsläden in der Stadt gefeiert

Vor kurzer Zeit wurde vom Stadtrat ein Nebengesetz angenommen, nach welchem alle Geschäftsläden, mit Ausnahme der Barbiere, Zigarrenläden und Ice Cream Parlors, am Mittwoch um 1 Uhr nachm. geschlossen werden müssen. Letzten Mittwoch waren zum ersten Male alle Geschäftsläden in Regina geschlossen, und die Angestellten konnten über den Rest des Tages nach freien Willen verfügen. Dieses Gesetz bleibt für die zwei Sommermonate Juli und August in Kraft. Seit mehreren Jahren haben die Mehrzahl der Geschäftsleute den Mittwoch als halben Feiertag gefeiert, um den Angestellten Gelegenheit zu geben, sich ein wenig zu erholen und Sport zu betreiben. Einige kleinere Läden jedoch, blieben immer offen, sodaß die anderen Geschäftsleute dadurch indirekt Schaden litten. Durch dieses neue Nebengesetz sind jetzt alle Läden gezwungen, zu schließen. Die Polizei berichtet, daß dieses Nebengesetz gestern von keinem Ladenbesitzer übertreten wurde.

Die Angestellten der verschiedenen Läden organisierten am Mittwoch nachmittag einen Ausflug nach der „Regina Beach". Ein Sonderzug brachte die Ausflügler, deren es eine sehr große Anzahl gab, nach dem Sommerresort.

Royal Bank wird in Regina neues Bankgebäude errichten

Der Geschäftsführer der hiesigen „Royal Bank" hat von der Hauptgeschäftsleitung der Bank Pläne und Spezifikationen für die Errichtung eines neuen Bankgebäudes in Regina erhalten.

Angebote für die Errichtung dieses Gebäudes werden verlangt. Sobald der Kontrakt vergeben ist, wird mit dem Bau des Gebäudes begonnen werden. Dies sollte einigen von unseren deutsch-canadischen Einwohnern Reginas wieder einmal Arbeit geben.

Kapellmeister A. de la Mora,

der berühmte Komponist und Solist, der am nächsten Sonntag Abend im Regina Theater ein Kornettsolo vortragen und unter dessen Leitung die 95. Regimentskapelle ein Konzert geben wird. Senor de la Mora ladet alle Deutschen Reginas, ganz besonders aber alle Liebhaber guter Musik, ein, dieses Konzert zu besuchen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben, es steht im Belieben jedes Einzelnen zu geben was er will.

Bekanntmachung

Hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir

2524 South Railway Straße

einen

Heu- und Futter-Laden

eröffnet haben. Wir kaufen und verkaufen: Heu, Stroh, Kleie, Hafer, Haferkleie, Gerste, Gerstenklei, alle Arten Hühnerfutter usw. Außerdem verkaufen wir die folgenden Mehlsorten: „Royal Household", „Best Het", „Five Roses", „Purity" usw.

Wir bezahlen für Produkte die höchsten Marktpreise. Wir verkaufen unsere Ware zu angemessenen Preisen. Alle Farmer werden frdl. eingeladen, uns zu besuchen und sich unsere Bedienung zunutze zu machen.

UNION HAY & FEED CO.
2524 South Railway Street Regina, Sask.

Biscuitfabrik muß alten Platz behalten

Vor einiger Zeit verkaufte die Stadt an die Prärie Biscuit Co. einige Bauplätze unter der Bedingung, daß die Gesellschaft auf diesen Plätzen eine Fabrik bauen und eine gewisse Anzahl von Arbeitern beschäftigen solle. Die Gesellschaft war mit dem Vorschlage zufrieden und kaufte auch sofort Maschinerien im Werte von ungefähr $20,000.

Mit einem Male überlegten sich die Aktieninhaber der Gesellschaft die Sache und wollten die ihnen verkauften Plätze gegen andere, besser gelegene vertauschen. In der letzten Sitzung des Stadtrates wurde der Tausch jedoch nicht gebilligt, und die Leute müssen entweder auf den Plätzen, die sie zuerst gekauft haben, bauen, oder ihre Maschinen im Freien lassen.

Automobiltour nach Langenburg

Herr und Frau Eymann unternahmen letzten Samstag eine Automobiltour nach Langenburg, Sask., und hoffen heute Abend zurückzukehren.

Zurückgekehrt

Frau W. Bielschowski, Gattin des Leiters der deutschen Abteilung der Saskatchewan Getreidebauer, ist am Montag von ihrer Reise, die sie zum Zwecke der Abhaltung eines Besuchs zu Herrn Hoyer in Edenwold, Sask., unternommen hatte, nach Regina zurückgekehrt, um die schwere Last der Hausfrauenpflichten wieder auf sich zu nehmen.

Muß sich einer Operation unterziehen

Herr Gottl. Fahlmann aus Holdfast ist zur Zeit in Regina, um sich auf Anraten seiner Aerzte einer Blinddarmoperation zu unterziehen. Dr. Hendricks hat den jungen Mann in Behandlung und wird auch an ihm im Hospital der grauen Schwestern die Operation vornehmen.

Jede Woche eine andere Krankheit glauben solche zu haben, deren Magen, Blut, oder Leber nicht in Ordnung ist. Zu keiner Zeit scheinen sie sich recht ihres Lebens zu erfreuen, denn sie scheinen mit jedem Leiden, das es nur geben mag, behaftet zu sein. Ihre Lebenskraft ist so niedrig, daß das System der Krankheit nicht Widerstand leisten kann. Wenn Du Dein System stärken und widerstandsfähig gegen Krankheit machen willst, so nehme gelegentlich eine Dosis Forni's Alpenkräuter. Es ist dies aber keine Apothekermedizin, sondern wird direkt geliefert von den Herstellern: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Tatsache, daß Forni's Alpenkräuter, das oben erwähnte Heilmittel, jetzt allen Kunden in Canada zollfrei geliefert wird, wodurch eine große Ermäßigung des Kostenpreises eintritt.

Deutsche verlieren den Mut nicht und behaupten, daß die Vorteile, die die Engländer errungen haben, nicht von Wichtigkeit sind

Berlin, über London, 8. Juli — Die heute von der Westfront eingelaufenen Nachrichten geben wenig Aufschluß über den Umfang der Gefechte, die innerhalb den letzten 24 Stunden stattgefunden haben. Nachrichten immerhin zeigen, daß die Gefechte gerade vor Beginn dieser Zeit an 3 Stellen heftig gewesen sind, nämlich: zu Thiepval, in der Gegend von Hem und im Bezirk 8 bis 10 Meilen südlich vom Somme Flusse.

Im Thiepval Distrikt fanden heftige aufeinanderfolgende Angriffe und Gegenangriffe statt. Die Briten waren wiederholt in der Lage, Fuß in Thiepval zu fassen, sie wurden jedoch jedesmal wieder aus den Ruinen des Dorfes vertrieben. Ihre erlittenen Verluste werden als außerordentlich hoch bezeichnet. Der einzige britische Erfolg, und dieser wird als unwichtig geschildert, ist, die Einnahme der Einbuchtung der deutschen Laufgräben östlich von La Boiselle, eine kurze Entfernung östlich von der zuerst gehaltenen deutschen Linie. Von La Boiselle in südlicher Richtung fanden nur lokale Kämpfe statt. Die Deutschen haben einen starken Damm um die britische Flutwelle gezogen und vereinzelte Versuche, diesen Damm zu durchbrechen, sind ergebnislos verlaufen.

Das Dorf Hem wurde erst von den Franzosen eingenommen, nachdem diese 3 desperate Angriffe darauf gerichtet hatten. Obwohl die ersten zwei mit einer starken Truppenmacht und großer Entschlossenheit ausgeführt wurden, wurden sie zurückgeschlagen. Der dritte Angriff verschaffte ihnen Besitz von dem Dorfe und versetzte die Franzosen in die Lage, ihre Linie zwischen Curlu und Feuillers in eine gerade Front zu bringen. Die Gefechte zu Estrees und Belloy-En-Santerre waren ebenfalls von einem Haus zu Haus und Hand zu Hand Charakter. Die Schlacht wogte fort und zurück und die Franzosen wie die Deutschen, machten von dem Bayonett wie den Handgranaten den ausgiebigsten Gebrauch. Die Verluste waren deshalb auch, wie zu erwarten war, schwer. Die Franzosen blieben schließlich Herren in Belloy. Die deutschen Kommandeure haben Anstalten getroffen, um etwaigen Versuchen der Franzosen oder Briten ihre Linien an anderen Plätzen der langen Front auszudehnen, entgegenzutreten. Bis jetzt ist keine derartiger Versuch ernstlich unternommen worden.

Kämpfe an der Lutsk Front werden mit Erbitterung geführt

London, 8. Juli. — Die Kämpfe an der Lutsk Front finden täglich heftig, und mit einem kaum merklichen Unterschied in der Stärke des Feuers, statt, so heißt es in einem Bericht, an die Times gerichtet, welcher von der Stadt Lutsk hier eingetroffen ist. „Es ist wahr", so heißt es weiter, „daß die schweren Geschütze der Deutschen große Verluste unter den Russen verursachen, und daß durch diese Geschütze die Deutschen ab und zu in die Lage versetzt werden, russische Stellungen zu erobern, die jedoch ohne Ausnahme von den Russen bei Gegenangriffen wieder zurückerobert werden."

Des weiteren ist in dem Bericht angeführt, daß möglicherweise die schwersten Kämpfe in der Nähe von Rozytsche stattfinden, wo die Deutschen 80 schwere Geschütze so aufgestellt haben, daß sie von dieser Stelle aus irgendeinen Punkt der russischen Linie beherrschen. Die Kämpfe finden hier ohne Unterbrechung statt und Tausende von Deutschen fallen täglich, ohne auf unsere Linien einen Eindruck zu machen. Es sieht so aus, als wenn der Feind außer Stande ist, diesen Teil der Front mit großen Verstärkungen zu versorgen, da er eine Neigung bezeigt, sich hauptsächlich auf seine Artillerieüberlegenheit zu verlassen. Wenn er nicht im Besitze dieser Artillerie wäre, würden wir ihn möglicherweise schnell zurückzuwerfen in der Lage sein. Die Deutschen scheinen trotz der großen Verluste im Besitze eines außergewöhnlichen Moral zu sein. Man sieht verschwindend wenig Gefangene. Die Deutschen kämpfen bis zum letzten Mann.

Oesterreichische Gefangene erklären, daß Oesterreich am Ende seiner Kraft angelangt ist und daß die ganze Nation sich darin einig ist, einen Frieden zu verlangen, sobald der geeignete Moment dafür gekommen ist.

Deutsche sind im Besitz von 2,554 französischen Städten und Dörfer

Paris, 4. Juli. — Das Ministerium des Innern hat statistisch festgestellt, daß seit Beginn des Krieges bis jetzt auf französischem Gebiet 753 Bürgermeistereien oder Gemeinden ganz oder zum Teil zerstört worden sind. Diese Gemeinden verteilen sich über 11 französische Bezirke, einschließlich der in den Ardennen, die immer noch ganz von den Deutschen besetzt gehalten werden. Die Deutschen sind aus einer Gesamtzahl von 36,257, die in Frankreich überhaupt bestehen, im Besitz von 2,554 Städten und Dörfern prozentual genommen, 7 Prozent ausmacht. 16,669 Häuser sind total zerstört, wohingegen 29,594 teilweise zerstört worden sind. In 148 Gemeinden sind über 50 Prozent der Häuser zerstört worden, während es 80 Prozent in 74 Städten sind und weniger als 50 Prozent in den übrigen Städten und Dörfer. Die Anzahl der öffentlichen Gebäude die in 428 Gemeinden zerstört worden sind, setzt sich wie folgt zusammen: 331 Kirchen, 379 Schulen, 221 Rathäuser, 300 andere öffentliche Gebäude der verschiedensten Art und 60 Brücken. Von diesen Gebäuden waren 96 von historischem Wert, einschließlich des Rathauses zu Arras, und der Kathedrale und des Rathauses zu Reims. Dreihundert und dreißig Fabriken, die 57,000 Personen beschäftigten, wurden ebenfalls zerstört. Diese statistische Bekanntgabe wurde vor Eröffnung der Offensive der Alliierten herausgegeben; die Anzahl der Städte und Dörfer die von den Deutschen augenblicklich noch gehalten werden, sollte sich deshalb verringert haben.

Großbritannien besteht darauf, daß die von ihr vorgenommene Handlung der Entfernung von Deutschen von neutralen Schiffen als zu Recht vorgenommen, angesehen wird

London, 5. Juli. Die Unterhandlungen zwischen der britischen Regierung und den neutralen Mächten, von welch letzteren Schiffen die Engländer Deutschen weggenommen und interniert haben, sind auf einem toten Punkt angekommen. Es war bei den Verhandlungen hauptsächlich die Frage aufgeworfen worden, ob deutsche Reservisten zu einem inkorporierten Truppenteil der feindlichen Armee gehörten und deshalb als Feinde anzusehen seien oder nicht.

Als die Angelegenheit der Entfernung deutscher Bürger vom Dampfer China zu Gunsten der Vereinigten Staaten entschieden wurde, wurden diplomatische Vorstellungen von anderen neutralen Mächten unternommen, die ebenfalls ersuchten, die von ihren Schiffen entnommenen deutschen Bürger wieder freizugeben. Die Vereinigten Staaten traten mit dem Verlangen hervor, auch die von anderen amerikanischen Schiffen weggenommenen Deutschen, die nunmehr in England und im Orient in Haft gehalten werden, freizugeben.

Während den Unterhandlungen wegen der Wegnahme von Personen deutscher Abstammung vom Dampfer China, gab England im Prinzip zu, daß es kein Recht habe, Bürger einer feindlichen Nation von neutralen Schiffen wegzunehmen, es sei denn, daß sie zu einer feindlichen Armee als zugehörig zu betrachten seien. Das auswärtige Amt steht heute auf dem Standpunkte, daß die Personen, die von den Schiffen weggenommen und interniert worden sind, zu feindlichen Truppenkörper belangen und hat deshalb bisher eine Freilassung derselben abgelehnt.

Die Anzahl der von neutralen Schiffen weggenommenen und internierten Deutschen ist nicht groß, ein Beharren auf dem Standpunkte den Großbritannien eingeschlagen hat, wird jedoch um deswillen als zu Recht bestehend und für gut befunden, weil als das Resultat einer möglichen Freilassung Tausende von Reservisten an Deutschland ausgeliefert werden müßten.

Amerikanisch-mexikanischer Krieg scheint verhütet zu werden

Washington, 11. Juli. — Das Staatsdepartment hat sich mit der Carranza-Note, die um Aufrechterhaltung der freundschaftlichen Beziehungen der beiden Länder bittet, zufrieden gegeben, u. es sieht deshalb so aus, als wenn der Ausbruch von offenen Feindseligkeiten im letzten Momente abgewendet worden ist.

— Beim Kirchweihfest. — Fremder (zu einem Vorbeieilenden gewendet): Was macht denn der Mann dort für schauderhafte Grimassen?

Bauer: Ja wissen's, dös is der Gemeinde-Aelteste, der hat heut de Aufsicht un darf nät mit raufa!

— Nur so ist's möglich. A.: Wie kommt es, daß das Ehepaar Müller so glücklich lebt? Jetzt sind die beiden 20 Jahre verheiratet und haben noch nie einen Streit gehabt.

B.: Das hat seinen guten Grund: Sie wäscht den ganzen Tag außer dem Hause und er ist — Nachtwächter.

Warum frieren im Winter, wenn Sie in einem Lande, das ein vorzügliches Klima u. Wachstum während des ganzen Jahres hat, und das unbegrenzte Möglichkeiten für die Gründung eines Heimes bietet, wohnen können? The Arizona Magazin", Phoenix, Arizona, beschreibt alles. $1.00 per Jahr, 25c für drei Monate. Schreiben Sie noch heute.

$20.00 Belohnung erhält derjenige, der mir zu einer guten Heimstätte und wenn möglich, auch Kaufheimstätte verhilft. Ich verlange bloß, daß man mir mitteile, wo gutes Land noch frei ist. Darf nicht allzuweit von der Bahnstation entfernt sein. Möchte gerne eine gute Heimstätte aufnehmen. Alle Briefe bitte zu richten an **John Devigneux, Kinley Sask.**

Auskunft wird erbeten über einen Ort, in dem sich ein guter Klempner und Rohrleger (Tinsmith & Plumber) etablieren könnte. Deutsche Ansiedlung vorgezogen. Porto wird gerne vergütet. Gefl. Offerten unter **E. N.** an den **„Courier"**, Box 505, Regina, Sask.

Auktion

abgehalten von

J. H. MacKenzie

am

Freitag und Samstag

den

14. und 15. Juli

Warenlager und Ausstattungen müssen verkauft werden.

SCHACTER SUPPLY CO.

Ecke Halifax und 10. Ave.

Holen Sie Ihren Teil der Bargains

Zahlung: Kassa.

Brandon Ausstellung

Einfache Fahrt für die Hin- und Rückreise von allen Stationen an der **Canadian Northern Railway in** Saskatchewan.

Fahrkarten zum Verkauf vom 15. bis 21. Juli. Gültigkeitsdauer bis zum 24. Juli 1916.

Vollste Information von irgend einem Agenten der C.N.R. oder schreiben Sie an

Wm. Stapleton, D.P.A., C.N.R., Saskatoon.